

# Der neue Rektor

**Das Universitätsgesetz 2002 bringt viele Neuerungen mit sich. Eine davon ist ein neuer Rektor, der bereits mit ersten Oktober dieses Jahres sein Amt antreten soll. Aus dem Rennen um dieses Amt ist schließlich der einzige interne Bewerber als Sieger hervorgegangen: Prof. Hans Sünkel.**

Die Aussicht, Rektor an einer autonomen Universität zu sein, erhöht die Attraktivität dieser Position offenbar beträchtlich: 15 Kandidaten hatten sich um den Job beworben – deutlich mehr als bei der letzten Rektorswahl.

Vor allem, bei den sechs Bewerbern, die in die letzte Auswahlrunde kamen und sich in einem öffentlichen Hearing den Universitätsangehörigen vorstellten, wurde deutlich, wie „bunt“ das Bewerberfeld war. Jeder einzelne konnte hervorragende Kenntnisse und Erfahrungen aus seinem bisherigen Gebiet ins Rennen mitnehmen; und diese Gebiete waren denkbar unterschiedlich – von der klassischen Universitätskarriere bis zum bewegten Industrielbenslauf war alles vertreten.

Der Gründungskonvent der TU Graz schlug drei der sechs Personen dem Universitätsrat zur Wahl vor; dieser entschied sich im ersten Anlauf für den derzeitigen Rektor der Fernuniversität Hagen, Helmut Hoyer. Bald machten sich aber über die Medien Gerüchte breit, dass er (nach Gesprächen mit der zuständigen Ministerrätin) vielleicht doch an seiner bisherigen Universität bleiben könnte – und schon wenige Tage darauf kam tatsächlich eine offizielle Absage.

Nach kurzer Beratung ist der

Universitätsrat schließlich zu dem Schluss gekommen, den ebenfalls in den Vorschlag der besten Drei aufgenommenen, Hans Sünkel, zum neuen Rektor der TU Graz zu wählen.

Professor Sünkel ist am Institut für Geodäsie (Fakultät für Bauingenieurwesen) tätig. Zusätzlich ist er derzeit Vizerektor für die Angelegenheiten der Forschung; die Tätigkeit im Rektorat der TU Graz ist ihm also bereits gut bekannt.

Daneben ist er außerdem noch geschäftsführender Direktor des Instituts für Weltraumforschung der Österreichischen Akademie der Wissenschaften.

Was für Pläne er mit der TU Graz hat, in welche Richtung er Forschung und Lehre weiterentwickeln wird und welche Gestalt unsere Universität in den nächsten Jahren bekommen wird, hat er bisher nicht im Detail verraten.

Nach dem Sommer werden wir mehr wissen – und den angehenden Rektor auch sicher für Euch danach befragen.

Sicher ist, dass ein Rektor nach dem neuen Universitätsgesetz wesentlich mehr Gestaltungs- und Eingriffsmöglichkeiten hat als bisher. Außerdem ist es ihm weitestgehend freigestellt, wieweit er die

Menschen an der Universität in die Entscheidungsprozesse mit einbinden will, oder ob der ihre Anliegen nur nach eigenem Ermessen in die von ihm getroffenen Entscheidungen einfließen lässt.

Wie der zukünftige Rektor Sünkel mit diesen Möglichkeiten, die ihm dann gegeben sind, umgeht, und wie offen sein Ohr für die Probleme und Vorschläge der Studierenden ist, wird sich erst nach seinem Amtsantritt weisen.

Erste Gespräche haben aber einen durchaus positiven Eindruck hinterlassen – es besteht also berechtigter Anlass zur Hoffnung, dass die TU Graz auch unter einem neuen Rektor und einem neuen Gesetz nicht alle demokratischen Traditionen über Bord wirft, und mit vereinten Kräften versucht, aus den Möglichkeiten, die das UG 02 bietet, das Beste zu machen.



**Evelin Fissithaler**  
Vorsitzende der Universitätsvertretung



## Mehr über den neuen Rektor

im nächsten TU INFO: Oktober 2003